



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 2. Es werden etliche Lehrstück beygebracht/ für den Prediger/ welcher  
da begehret recht und nutzlich zu predigen: und erstlich von dem Gebett.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

## Das sechste und letzte Capitel.

Beschluß alles dessen/was bishero gesagt worden / und etliche Ermahnungen zu gebührender Bedienung des Göttlichen Worts.

### Der erste Absatz.

Kurze Wiederholung der vorgangnen Capiteln.

144.

**W**ir haben bishero gesehen die Ursachen/die sich bey den Dienern Gottes/Priestern/und Predigern der Kirchen befinden/warumb das Göttliche Wort sein Frucht nit bringe: warmit beantwortet wird die Frag/welche GOTT durch den Propheten Jeremiam gethan/mit diesen Worten: Quare non est obducta cicatrix filiae populi mei? Warumb ist die Wund der Tochter meines Volcks nit zugeheylet? weilen in dem Wort Gottes die Arzenei enthalten ist / und die Priester die Arzten seynd zu Heylung der Krankheiten der Seelen/warumb seynd dennoch so vil Sünden? warumb ist die Verderbung der Sitten so vil und groß? warumb werden so vil Seelen verlohren/und verdambt? wir haben gefunden daß erstlich die Ursach s:ye / dieweil sich vil Priester des Predig: Ampts nit annehmen/sondern sich mit anderen Sachen beschäftigen/und ihr Kommligkeit suchen: und absonderlich weilen die Seelsorger nit predigen. Zum anderen/weil vil seynd/ die nit also predigen/wie sie solten/ den Seelen zu nutzen/sondern nur denen Zuhörern zu gefallen/ und

ein etles Lob zu erlangen. Drittens / weil diejenige / die am meisten konten Frucht schaffsen / nemlich die tugendhafte Priester / sich absonderen/und in der Einsambkeit ihrer Seel allein abwarten. Viertens / und leztlich / weil in vilen Predigern ihr Lebens/Wandel nit beyhülfft / daß ihr Red einige Krafft habe/ die Zuhörer zu bewegen. Dieses seynd die Ursachen / welche ich gefunden hab / wegen deren das Göttliche Wort seine wunderliche Wirkungen nit erhalten kan. Dieweilen aber wohl seyn kan / daß nachdem man die Ursachen vernommen / die solches verhindern / mancher gleichwohl auch die Mittel sehen möchte / welche da tauglich und erspriesslich seynd / zu wahrer Bedienung des Göttlichen Worts? ist mir nit zuwider / weil ich eines gesagt / auch das andere zu sagen. Will also in diesem Capitel etliche Anmerckungen beybringen / welche die wesentlichste zu seyn scheinen / dasjenige Geschäft wohl zu vollbringen / an welchem so wohl die Glory Gottes/als das Heyl der Seelen hanget. Wolte GOTT / daß es nit gereiche zu schwärerer Rechenchaft dessen/der dieses schreibt.

### Der andere Absatz.

Es werden etliche Lehrstück beygebracht für den Prediger / welcher da behret recht und nuzlich zu predigen. Und erstlich von dem Gebett.

145.

**W**eilen unter den Anmerckungen / so ich zusam getragen für einen Diener Gottes / der da begierig ist / sich tauglich zu machen zu dem allerhöchsten Ampt / der Seelen Heyl zu befördern / und dardurch die Ehr Gottes zu vermehren / etliche seynd / welche die Verfohn des Predigers betreffen; andere aber / so die Predig selbst angehen; so will ich Klarheit halber dieselbe abtheilen. Und erstlich zwar lasset uns diejenige sehen/welche den Prediger angehen/ der da die Wahrheit Jesu Christi erkläret / und vortragt. Das erste dann / so an dem Prediger erfordert wird/welcher verlangt in der Kirchen Frucht zu schaffen / ist die Übung des H. Gebetts; dann ohne dise wird das Predig: Ampt kein Krafft und Nachtruck haben/

wann schon derjenige / welcher prediget / ein Tugend hat. Also sagt der H. Bernardus: *Esti vocis virtus sit opus, & operi camen & vocis gratiam, efficaciaque promeretur oratio.* S. Bernard. Epist. 201. Ob gleich die Krafft der Stim das Werk ist / so bringt doch so wohl dem Werk / als der Stim den Nachtruck das Gebett. Dise Nothwendigkeit / welche der Prediger hat zu dem H. Gebett kommt von zweyen Ursachen/ als Wurghen her. Die erste ist / weil dise Übung zu predigen / und die Seelen zu regieren / am allermeisten an GOTT hanget: dann / wie der H. Augustinus sagt / die Arzenei curiret nicht / wann nicht GOTT der Arzenei die Krafft zu heylen mittheilt / wann schon die Arzenei wohl zubereitet ist. Auch die Pflanz bringen keinen Frucht / wann schon der Gärt.

S. August. l. 4. de Doctrina Christ. c. 15. Idem tract. 4. in Epist. S. Joan.

ner das seinige thut / wann herentgegen die Sonnen ihren Einfluß und Krafft nit darzu gibt. Und widerumb sagt der H. Chrystomus, wann die Wolcken schon ihren Regen herab geben/bringet dannoch die Erden keinen Frucht/ bis daß die Sonn/ und der Luft sie darzu bereiten. Auch also / wann schon der Prediger der beste Redner ist / als er nur seyn kan / wird er doch umbsonst / und vergebens arbeiten / wann Gott in den Herzen der Zuhörer die vorgetragene Wahrheiten nit eintrucket. Ille autem, scribit S. Augustinus, qui nos creavit, & redemit, nisi loquatur vobis intus, sine causa nos prestrepimus. Wann derjenige / welcher uns erschaffen und erlöset hat / nit innerlich zu euch redet / so schreyen wir vergebens. Eben also redet auch der Heil. Gregorius. Dann wann die Sonnen nicht scheinet / wann wir gleich in der Finsternuß die schönste Diamanten und Edelgestein herweisen / so wird man doch ihren Glanz und Schönheit nit recht erkennen. Auch der künstlichste Organist kan ohne Luft der Windladen keine Muße mit der Orgel anstimmen / und der Hauersmann kan ohne Luft das gute Korn von den Spreyeren und Stupplen nicht absondern; und der erfahrene Schiffmann kan das Schiff ohne Wind nit fortbringen. Es ist gewißlich nit ohne Ursach geschehen / daß Christus der HERR / als er den Apostlen den H. Geist gegeben / damit sie in seinem Namen die Sünden nachlassen und vergeben solten / gesagt hat: Accipite Spiritum sanctum, quo um remiseritis peccata, remittuntur eis. Nehmet hin den H. Geist / deren Sünden ihr vergeben werdet / denen werden sie vergeben seyn. Dises ist mit Wind und Anblasen geschehen / inlufflavie, sagt der Text / er hat sie angeblasen / als wolte er sagen: Dese Ledigsprechung von den Sünden: dise in den Kirchen so wohl lautende Stimm; dise Absonderung des Korns von den Spreyeren / das ist / des guten Willens von der Bosheit / können ihr nit verrichten ohne den Wind des H. Geists: Inlufflavie, & dixit: accipite Spiritum sanctum. Er hat sie angeblasen / und gesagt: Nehmet hin den H. Geist. Eben dises ist / was der Königliche Prophet David im 32. Psalmen gesprochen hat: Et Spiritu oris ejus omnis virtus eorum. In dem Geist seines Munds bestehet all ihr Krafft. Alle Krafft der Apostlen und der Prediger / daß sie Frucht bringen / muß von dem H. Geist herkommen / wie der H. Kirchen-Lehrer Gregorius spricht: Calorum ergo virtus de Spiritu sumpta est, quia hujus mundi potestatis contraire non præmerent, nisi eos Sancti Spiritus fortitudo solidasset. Die Krafft der Himmlen / das ist der Apostlen / die von dem H. Geist herkommen; dann den Gewaltigen dieser Welt zu widerstehen wurden sie ihnen nit getraut haben / wann sie nit die Gnad des H. Geists gestärckt hätte. Umb diser Ursach willen ist es ein so grosse Noth / daß wir das heilige Gebett Christi. Wecker l. Theil.

brauchen / damit wir Gnad und Krafft zu dem Frucht unserer Predigen von GOTT erhalten.

Also sehen wir / daß der Apostel solches geübet habe / wie der H. Basilio vermerckt / da er sagt / daß er für seine Zuhörer gebettet habe; und rathet den Predigern / ein gleiches zu thun. Galeam salutis assomite, & gladium spiritus, quod est Verbum DEI, per omnem orationem, & obsecrationem, orantes omni tempore in spiritu. Nehmet her den Helm des Heyls / und das Schwerdt des Geists / welches ist das Wort Gottes / in allem bitten und betten / allezeit in dem Geist bettend. Zwey Stuck begehret der Apostel von ihnen: daß sie betten / und zu aller Zeit betten sollen / auff daß sie also predigen mögen / daß ihre Wort wie schneidende Schwerdter seyen / die Sünden zu vertilgen: dann er stunde best auff jener Wahrheit / so er zu den Corinthern geschrieben: Quid igitur est Apollo? quid verò Paulus? Was ist dann Apollo? Was ist Paulus? wer meynt ihr / der ich seye / wann ich predige? Ministri ejus, cui creditis? wir seynd Diener des jenigen / dem ihr glaubt habt / Diener der Wahrheit. Und gleich darauff redet er noch klärer: Ego plantavi, Apollo rigavit, sed Deus incrementum dedit: itaque neque qui plantat, est aliquid, neque qui rigat, sed qui incrementum dat, DEUS. Ich hab gepflanzt / Apollo hat es begossen / das Wachstumb aber hat GOTT geben. Derohalben ist weder der / so pflanzt / etwas / noch der begießet / sondern GOTT / welcher das Wachstumb gibe. Wir Prediger seynd nichts / ohne Gott / dahero gemetzmet es sich / daß wir betten / und daß wir allezeit bitten für das ewige Heyl der Seelen. Lasset uns unseren HERRN und Heyland hören.

Spiritus ubi vult, spirat. Der Geist blasset / wo er will / sagt Christus der HERR zu dem Nicodemo, & nescis, quò vadat, aut unde veniat, und du weißt nit / woher er komme / oder wohin er gehe. Er sagt erstlich / daß der Geist blase / wo er will / damit er zu ver stehen gebe die höchste Freyheit / mit welcher dieser H. Geist wehet / also daß ihn niemandt darzu verbinden kan. Dahero nennet David die Einsprechung Gottes einen freywilligen Regen / pluviam voluntariam segregabis Deus haraditati tuæ, du wirst O HERR! einen freywilligen Regen deinem Erbtheil absondern. Zum andern sagt er / daß die Seel nit weiß weder die Weis noch die Zeit / weder den Anfang / noch das End diser Ankunft des H. Geists: Et nescis, unde veniat, aut quò vadat, weißt nit / woher er komme / oder wohin er gehe. Allwo sonderbahr zu merken die Göttliche Fürsichtigkeit: dann warumb verbirgt dieser Göttliche Geist sein Einsprechung / Lasset uns dises vernehmen von dem Ehrwürdigen P. Ludovicus de Ponte p. 5. er sagt: Es ist dises ein wunderliche Art seiner lieblichen Vorsichtigkeit / indem seine

I 47.

S. Basil. f. moral.

sent. c. 14.

Ad Rom. 1.

Ad Philip.

1. Cor. 3.

Aa Ephel.

6.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

1. Cor. 3.

S. Chryf. hom. 20. in Matth.

S. August. te 4. in Epist. S. Joan.

S. Gregor. 1. 39. moral. c. 16.

Joan. 20.

S. Gregor. hom. in Evang.

I 48.

Joan. 3.

Pfal. 67.

Ludov. de Ponte p. 5.

Maje. 26.

Majestät will / daß wir ganz und gar an seiner Anordnung hangen / und solches mit Demutherkennen / damit / weil wir wissen / daß all unser Fleiß nit genug ist / den Geist zu erlangen / wir seine Majestät bitten / daß er uns denselbigen Geist mittheilen wolle. Umb dieser Ursach willen verbirget er sein Einsprechung; und dergleichen läset er uns auch nit wissen / zu was Zeit / und an was Orth er uns seinen H. Geist geben wolle / damit wir also zu aller Zeit und Orth wachen und bitten / daß wir würdig werden / denselbigen zu empfangen. Und der Ursachen halber sagt der Apostel / daß wir allzeit dem Gebett ergeben seyn sollen: *Orantes omni tempore.* Ihr sollet zu aller Zeit betten.

149.

S. Chryf.  
hom. 10.  
in 1. ad  
Thesäl.

Die andere Ursach / warum das Gebett einem Prediger so nothwendig ist / wird von dem H. Chrysostomo angezeigt mit diesen Worten: *Sacerdotem multa gravat difficultas.* Der Priester hat vil Beschwärnuß: *primū enim voluntariis præesse debet.* Dann erstlich ist er denen vorgeßet / die einen freyen Willen haben / das ist / er hat im Sinn über den freyen Willen obzujagen / und denselben GOTT dem Herrn zu unterwerffen. Weilen nun dies über die menschliche Kräfte nit zuwegen gebracht werden. Ist also nothwendig / daß man durch das Gebett seinen starcken Arm anruffe / solches zu erhalten. Jacob hat eine ganze Nacht hindurch mit GOTT gerungen / nit mit den Armen / sondern mit dem Gebett / wie solches Ofeas der Prophet erkläret: *Flevit. & rogavit eum.* Er hat geweinet / und ihne gebetten. Dann weil der Patriarch sehr sorgfältig gewest den Willen seines Bruders Esau zu gewinnen / so hat ihn GOTT die beste Weiß gelehrt / solches

Gesez. 12.

zuwegen zu bringen / indem er ihn dahin gebracht / daß er die ganze Nacht gebettet: dies ist die allerkraftigste Manier GOTT dem Herrn den freyen Willen der Menschen unterthänig zu machen.

Ja wann wir auch sehen wollen / was eigentlich dieses Wort Orator. so heisset es nicht nur einen Redner / wie ein Evangelischer Prediger seyn soll / sondern eben so wohl einen / der da bettet. Es muß der Prediger also dem Gebett ergeben seyn / daß derjenige / der da sieht einen predigen / auch sehe einen Bettenden. Dahin hat etwann der H. Augustinus gezielt / als er von dem Diener des Göttlichen Wortes gesprochen: *Sic Orator, antequam dicat.* Er soll betten / ehe und zuvor er prediget. Dabero ist der schöne Brauch eingeführt worden / daß man zu Anfang der Predig bettet / und die Gnad Gottes anruft. In diesem seynd die heilige Apostel selbst unsere Lehrmeister gewesen / die da gesagt haben: *Nos vero orationi, & ministerio Verbi instantes erimus.* Wir aber wollen uns dem Gebett / und dem Dienst des Wortes ergeben. Anfanglich sagen sie / dem Gebett / hernach dem Predig-Ampt / *orationi, & ministerio Verbi.* Und dieses war / nachdem sie mit dem H. Geist schon erfüllet waren. Wann wir in der Kirchen Gottes vil dergleichen *Oratore,* oder *Better* hätten! so wäre gewiß / daß wir auch kräftigere Prediger hätten! Das predigen ist ein solches Ampt / welches mehrer an den Seufftzeren hanget / als an der Stimm / mehrer an dem Gebett / als an der Geschicklichkeit. Gebett / Gebett / O ihr Herren Priester wann wir den Geist zum predigen verlangten. Gebett / O ihr Diener Gottes! wann wir die Kraft und Nachdruck begehren / die Seelen zu bekehren.

150.

## Der dritte Absatz.

## Abtödtung und Buß.

151.

1. Cor. 9.

Als andere / was in einem Prediger erfordert wird / ist ein immerwährende Sorg zu der Abtödtung / und Abwindung der unordentlichen Anmuthungen / damit die Christliche Vernunft je und allzeit die Oberhand habe. Der H. Apostel Paulus lehret uns dieses mit seinem Exempel. *Castigo,* sagt er von sich selbst / *corpus meum, & in servitutum redigo, ne, cum aliis prædicaverim, ipse reprobus efficiar.* Ich züchtige meinen Leib / und bring ihn in die Dienstbarkeit / damit / wann ich anderen geprediget habe / ich nit selbst verworffen werde. O liebe Herren / sagt der H. Chrysostomus, wann der H. Paulus, der ein so großer Lehrer ware / der bis in den dritten Himmel verzuckt worden / seinen Untergang fürchtet / wann er sich nit abtödtet / und casteyen wurde / was haben wir zu besorgen? und wie sollen wir uns nit fürchten? *Si Paulus hoc timuit, cum talis esset Præceptor, quid nos dicemus?* Nit nur allein

wegen einer so billichen Fürcht / welche so gar ein heiliger Paulus gehabt / sondern auch / damit wir mehrer Freyheit haben / und tauglicher seynd / mehreren Frucht zu schaffen mit unsern Predigen / sollen wir uns selbst abtödteten.

Von denenjenigen 60. starcken Männern / welche den Thron Salomonis umgeben / durch welche die Diener Gottes bedeutet werden / die die Kirchen Gottes von ihren Feinden beschützen / sagt der H. Geist / es habe ein jeder sein Schwert an der Seiten getragen / und daß sie zu dem Streit trefflich abgerichtet waren: *Omnes tenentes gladios, & ad bella doctissimi.* Aber woher vermeynen wir / daß sie so fertig waren / seye solches herkommen? Der H. Text hat solches schon gesagt: *uniuscuiusque ensis super femur suum, ein jeder führte sein Schwert an seiner Seiten.* Dann keiner weist besser alle Streich des Degen / und die rechte Weiß mit Kraft

Cant. 1.